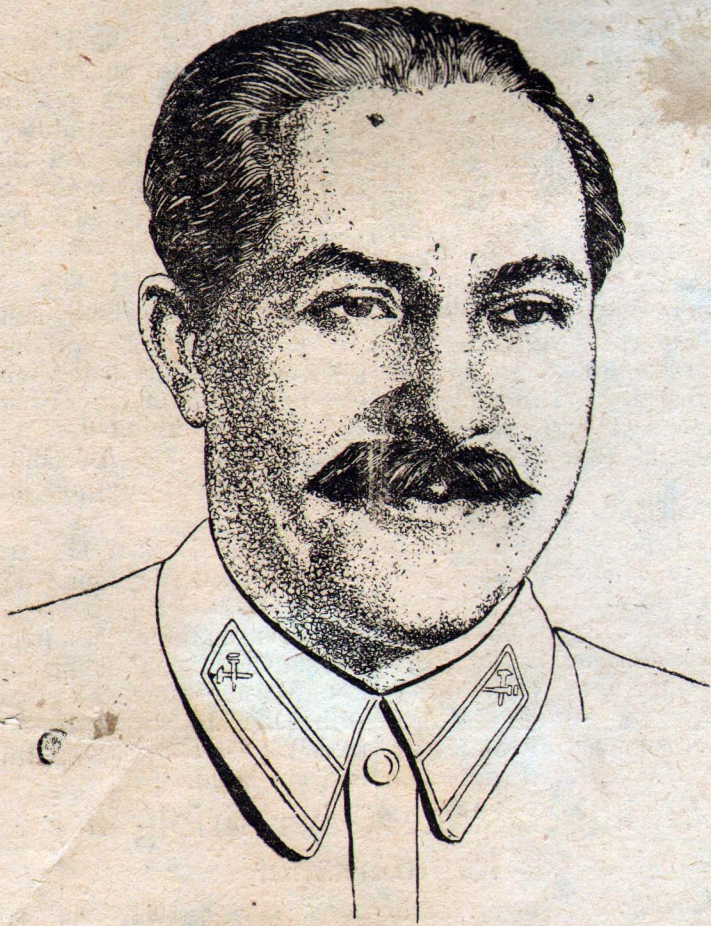


KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons.



Volkskommissar für Verkehrswesen
L. KAGANOWITSCH.

... Eine noch größere Bedeutung hat die neue Konstitution der UdSSR für die Völker der UdSSR. Wenn die Konstitution der UdSSR für die Völker der kapitalistischen Länder die Bedeutung eines Aktionsprogramms haben wird, so hat sie für die Völker der UdSSR die Bedeutung des Ergebnisses ihres Kampfes, des Ergebnisses ihrer Siege an der Front der Befreiung der Menschheit. Im Resultate des zurückgelegten Weges des Kampfes und der Entbehrungen ist es angenehm und freudig, seine Konstitution zu haben, die die Früchte unserer Siege behandelt. Angenehm und freudig ist es zu wissen, wofür unsere Leute kämpften und wie sie die weltgeschichtlichen Siege erzielten. Angenehm und freudig ist es zu wissen, daß das von unseren Leuten reichlich vergossene Blut nicht umsonst floß, daß es seine Resultate gab. (Lang anhaltender Beifall) Das rüstet unsere Arbeiterklasse, unsere Bauernschaft, unsere werktätige Intelligenz geistig aus. Das treibt vorwärts und hebt das Gefühl eines gesegneten Stolzes. Das festigt den Glauben an seine eigenen Kräfte und mobilisiert zu neuem Kampf für die Er kämpfung neuer Siege des Kommunismus.

(Aus dem Bericht des Genossen Stalin über das Projekt der Konstitution der UdSSR.)



Volkskommissar für Schwerindustrie
S. ORDSHONIKIDSE.

An den Sekretär des ZK der KP(B)SU, Genossen STALIN An den Vorsitzenden des VKR der UdSSR, Gen. MOLOTOW

Rapport des VK für Verkehrswesen über vorfristige Erfüllung des Planes der Verladung und des Güterumschlags

Das VK für Verkehrswesen rapportiert Ihnen, daß der vom ZK der KP(B)SU und VKR der UdSSR für das Jahr 1936 aufgestellte Plan der Verladung und des Güterumschlags vom Eisenbahntransport vorfristig erfüllt wurde: in der Verladung der Waggon wurde der Jahresplan am 27. November, im Güterumschlag in Tonnen und Tonnen-Kilometer — am 10. Dezember erfüllt.

Der Eisenbahntransport der UdSSR sollte laut Plan im Jahre 28 731 000 Waggon verladen. Im Jahre 1936 wurden 31 534 466 Waggon — 109,8 Prozent zum Jahresplan, bei einer durchschnittlichen Tagesverladung von 86 160 Waggon — 109,8 Prozent zur festgesetzten durchschnittlichen Tagesverladung (78 500 Waggon) und 126,5 Prozent

zum Jahre 1935 verladen. Der Plan des Güterumschlags wurde für das Jahr in einem Ausmaß von 299,3 Milliarden Tonnen-Kilometer festgesetzt. Im Jahre 1936 betragen die Ausmaße des Güterumschlags 323,5 Milliarden Tonnen-Kilometer — 108,1 Prozent des Jahresplans und 125,4 Prozent zum Güterumschlag des Jahres 1935.

Der Jahresplan der Verladung in Tonnen war für das Jahr in einem Ausmaß von 457 Millionen Tonnen festgesetzt. Im Jahre 1936 wurden 484,3 Millionen Tonnen — 105,9 Prozent des Jahresplans und 124,6 Prozent zur Verladung in Tonnen im Jahre 1935 verladen.

Der festgesetzte Regierungsplan der Verladung der wichtigsten Frachten in Tonnen ist erfüllt:

	Prozent zum Jahresplan	Prozentsatz zur Verladung in der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres
Naphthaprodukte	104,0	116,5
Schwarzmetalle	108,5	133,4
Erze	100,7	112,3
Holz	100,6	113,3
Mineral-Baumaterialien	159,9	165,1
Getreide	108,4	112,0

Nicht erfüllt wurde der Jahresplan der Verladung von Steinkohlen (verladen wurden 94,2 Prozent des Jahresplans, 120,4 Prozent zum vergangenen Jahre).

Der Plan des Passierverkehrs, der für das Jahr 1936 in einem Ausmaß von 70 Milliarden Passagier-Kilometer festgesetzt war, wurde in 11 Monaten erfüllt. Der Pas-

sagierverkehr in einem Jahr beträgt 76,9 Milliarden Passagier-Kilometer — 109,0 Prozent des Jahresplanes und 113,2 Prozent zum Passagierverkehr des Jahres 1935. Transportiert wurden in einem Jahr 990,8 Millionen Passagiere — 103,2 Prozent des Jahresplans, 107,3 Prozent zum Jahre 1935.

Für das Jahr 1936 wurden die Ausmaße der Arbeitsproduktivität auf einen Arbeiter der Exploitation des Eisenbahnverkehrs auf 310 000 zurückgelegte Tonnen-Kilometer festgesetzt. Im Jahre 1936 wurde eine Arbeitsproduktivität von 354 810 zurückgelegter Tonnen-Kilometer — 114,4 Prozent des Jahresplans und 123,7 Prozent zur Arbeitsproduktivität, die im Jahre 1935 erreicht wurde, erzielt.

Die Selbstkosten des Eisenbahntransports verringerten sich in 9 Monaten um 3,4 Prozent bei einer Aufgabe der Senkung der Selbstkosten im Jahre 1936 um 2,6 Prozent.

Der Jahresplan der Verladung und des Güterumschlags wurde nur von der Nord-Kaukasischen Bahn nicht erfüllt.

Volkskommissar für Verkehrswesen:
L. KAGANOWITSCH.

An den Sekretär des ZK der KP(B)SU, Gen. STALIN
An den Vorsitzenden des VKR der UdSSR, Gen. MOLOTOW

Rapport des VK für Schwerindustrie der UdSSR über vorfristige Erfüllung des Produktionsplanes für das Jahr 1936

Am 14. Dezember wurde der Jahres-Produktionsplan der gesamten Schwerindustrie, einschließlich der Verteidigungsindustrie, der von der Regierung bestätigt worden war, vorfristig erfüllt.

Der Plan der Gesamtproduktion für das Jahr 1936 (in Preisen des Jahres 1926—27) wurde im Umfange von 31 373 Millionen Rubel bestätigt.

In 11 Monaten und 14 Tagen des Dezember vergangenen Jahres wurde eine Produktion von 31 430 Millionen Rubel erzeugt.

Bis zum Ende des Jahres wird über den Plan hinaus eine Produktion von nicht weniger als 1700 Millionen Rubel erzeugt werden.

Der Jahreszuwachs der Produktion im Jahre 1936 gegenüber dem Jahre 1935 wurde nach dem Plane im Ausmaße von 26 Prozent festgesetzt; in den vergangenen 11 Monaten des Jahres 1936 aber beträgt der Zuwachs zu derselben Periode des Jahres 1935 34,1 Prozent.

Das Wachsen in der Arbeitsproduktivität im Jahre 1936 gegenüber dem Jahre 1935 wurde mit 23 Prozent festgesetzt; in 11 Monaten des Jahres 1936 wuchs die Arbeitsproduktivität zu derselben Periode des Jahres 1935 um 25,5 Prozent.

Die Senkung der Kommerz-Selbstkosten für das Jahr 1936 wurde auf 8 Prozent festgesetzt; in 9 Monaten 1936 sanken die Kommerz-Selbstkosten im Durchschnitt des Jahres 1935 um 5,6 Prozent.

Gleichzeitig muß vermerkt werden, daß bei vorfristiger Erfüllung des Jahres-Produktions-Planes in der ganzen Schwerindustrie, einschließlich der Verteidigungsindustrie, im ganzen in der Erfüllung des Jahresplanes zu rückbleiben:

die Kohlenindustrie — die den Jahresplan zu 94—95 Prozent erfüllt, wobei Karagandagol den Jahresplan bereits überboten hat, Makejewugol, Kraßnodonugol, Artemugol, Sowjetskugol, Swerdlowugol und Tkwbugol auf dem Niveau des Jahresplanes stehen;

die Naphthaindustrie erfüllt in der Naphthage-winnung den Jahresplan zu 96—97 Prozent, wobei Grosneft und Sachalinneft den Plan überbieten, Asneftkombinat, Kalininneft auf dem Niveau des Jahresplanes stehen. In der Naphthaverarbeitung wird der Jahresplan überboten;

die Buntmetall-Industrie erfüllt den Jahresplan zu 98—99 Prozent, wobei die Goldindustrie und die Buntmetall-Bearbeitung den Jahresplan überbieten.

Einzelne Fabriken der Verteidigungsindustrie haben den Plan nicht erfüllt.

Volkskommissar für Schwerindustrie der UdSSR:
S. ORDSHONIKIDSE.

Die Traktorenreparatur in der Seelmänner MTS

(Unterhaltung mit dem zeitw. Direktor der MTS, Gen. Jekel)

Der Verlauf der Reparaturarbeiten in der Seelmänner MTS zeigt einen wirklichen bolschewistischen Kampf der MTS-Direktion, der Reparaturarbeiter und der Traktoren für die fristgemäße und hochwertige Reparatur der Traktoren und der landwirtschaftlichen Maschinen zur Frühjahrssaat. Die gute Organisation des Arbeitsprozesses bei der Traktorenreparatur, die alltägliche Sorge um die Arbeiter und Traktoren, die Organisation des Studiums der Stalinschen Konstitution, alle diese Maßnahmen bringen den Erfolg der Arbeit mit sich.

Laut Plan hat die MTS 74 Traktoren, die mittlere und kapitalreparatur bedürfen. Zum 1. Januar 1937 sollten von den 74 Traktoren 39 fertig repariert sein, jedoch waren es zum ersten Januar schon 46 Traktoren, die vollständig mit guter Qualität repariert waren, was 62% vom gesamten Reparaturplan ausmacht. Die Dreher- und Schlosserzweige erfüllten ihren Plan für Dezember Monat auf 130%, die Schmiedebranche — 120%, die Zweige für Reparatur der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte — 103% und der Betrieb im ganzen gab eine Planerfüllung von 117,9%. Eine Reihe Stachanowarbeiter gaben eine große Ueberbietung ihres Monatsplans nach den neuen technischen Normen. Schlosser Alexander Paskal — 152%, Wafilij Pastuchow — 140%, Georg Paskal — 139%, Leonhardt Wäumler — 123%, Luzia Eckermann — 121%, Dreher Stephan Karp — 174%,

Schmiede Michael Paul — 152% Michael Nedel — 145%. In allem haben von 24 Arbeiter 20 ihren Plan erfüllt und überboten. Auch in der Reparatur der landwirtschaftlichen Maschinen und der Anhängegeräte ist schon eine große Arbeit getan. Die 445 reparaturbedürftigen eisernen Eggen sind vollständig repariert. Von 41 Sämaschinen sind 31 repariert und von 80 Pflüge sind 30 repariert.

Täglich wird nach Arbeitschluß mit den Arbeitern und Traktoren eine Betriebsberatung durchgeführt, auf welcher das Arbeitsergebnis des verflohenen Tages besprochen und die Aufgabe des nächsten Tages zu jedem Arbeiter gebracht wird. Auf diesen Betriebsberatungen werden die Erfahrungen der vorangehenden Stachanowarbeiter den nachfolgenden Arbeitern übertragen. Die Rationalisierungsvorschläge der einzelnen Arbeiter werden gemeinsam besprochen und Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung getroffen. So hatte der Schlosser Gen. Pastuchow einen sehr wertvollen Vorschlag gegeben, indem er einen Plan zur Konstruierung eines elektrischen Bohrapparats vorlegte, an dessen Herstellung auch sofort gegangen wurde. Auch der Mechaniker der Reparaturwerkstätte Gen. Wesler hat schon einige Rationalisierungsvorschläge gegeben, die er nach Besprechung mit den Arbeitern ausführte.

Der Zirkel zur technischen Schulung der Arbeiter, der bisher schwach arbeitete, hat vom 1. Januar normal zu arbeiten begonnen, so daß bis zum 25. Januar

ein Teil der Arbeiter Examen auf das Technikum ablegen wird.

Alle Stachanowarbeiter sind in der Politische erfährt, die sie auch regelmäßig besuchen und aktiv an ihrer politischen Ausrüstung arbeiten. Mit allen Arbeitern, Traktoren, Angestellten und Hausfrauen ist das Studium zur Erlernung der Stalinschen Konstitution organisiert, wo auch schon einige Beschäftigungen erfolgreich durchgeführt sind.

Weiter ist noch die kulturelle Einrichtung der Reparaturwerkstätte hervorzuheben, was den Arbeitern eine große Hilfe in der Erzielung hoher Arbeitsleistungen bietet. In der Werkstätte wurde eine Rote Ecke organisiert, wo die Arbeiter die freie Zeit kulturell verbringen. Auch ein Büffet ist in der Werkstätte vorhanden. All dies gibt den Arbeitern die Möglichkeit immer bessere Arbeitsleistungen zu erzielen, die Arbeitsproduktivität zu steigern und kulturell zu arbeiten.

Für mustergültige Arbeit bei der Reparatur der Traktoren für Ueberbietung des Monatsplans hat die MTS-Direktion am 1. Januar 1937 die besten Stachanowleute und Stachanowarbeiter insgesamt mit einer Summe von 1500 Rbl. prämiert.

Laut Plan muß die gesamte Reparatur zum 15. Februar beendet sein, die Arbeiter haben sich aber zur Aufgabe gestellt bis zum 1. Februar vollständig zu endigen.

G. Ostertag.

Die Mißstände beheben — den Besten nachahmen

In allen Brigaden des Wiesenmüllers Kolchos Nr. 1 wurde dieser Tage eine gründliche Prüfung über den Zustand des Viehs, des Inventars und der Reinlichkeit der Brigadenstandorte durchgeführt. Diese Prüfung ergab, daß in den Brigaden der Brigadiere Schneider, Kempel, Weber und Frigler eine durchaus unzulässige Unordnung und Verantwortungslosigkeit herrscht, was die fristgemäße und qualitativ gute Vorbereitung zur Frühjahrssaat äußerst hemmt. In diesen Brigaden befindet sich das Inventar in größter Unordnung, die Reinlichkeit der Standorte ist schlecht, die Pflege des Viehs könnte um vieles besser sein, besonders in der 1. Brigade beim Brigadier Gen. Schneider, hier sind die Pferde und Fohlen sehr schmutzig. Auch läßt die Disziplin in diesen Brigaden noch viel zu wünschen übrig, weswegen auch all diese unzulässige Mißstände vorhanden sind.

Ein ganz anderes Bild diesbezüglich zeigt die 4. Brigade, Brigadier Gen. Kindsvater. Kommt man in diese Brigade so sieht man im ersten Augenblick Ordnung, Reinlichkeit und Disziplin, was dafür spricht, daß diese Brigade einen wirklichen Kampf für eine musterhafte Vorbereitung zur Frühjahrssaat führt. Alle andere Brigaden können sich hier ein gutes

Beispiel nehmen.

Auch die Leitung und Kontrolle der Verwaltung ist sehr mangelhaft, denn bei einer guten Leitung und systematischen Kontrolle seitens der Verwaltung würden solche Mißstände nicht vorkommen. Die Arbeitsmethode des Gen. Kindsvater muß die Verwaltung in alle Brigaden übertragen.

G. Kuppel.

In 5 Jahren 27000 Saratower Combine

Am 31. Dezember 1936 waren es 5 Jahre seitdem, daß das Saratower Combinewerk namens Scheboldajew in Betrieb gesetzt wurde.

Im ersten Jahre der Tätigkeit des Betriebs, wo das Arbeiterkollektiv erst die Technik des Betriebs und die Technik des Combinebaus erlernte, wurden dennoch bis zur Erntekampagne, d. h. in ungefähr 6 Monaten, 1580 Combine hergestellt.

Durch die Meisterung der Technik wurden alljährlich immer mehr Combine hergestellt. Wenn im Jahre 1935 in allem 6400 Combine erzeugt wurden, so wurden aber im Stachanowjahr 1936 schon 18000 Combine hergestellt.

Im Verlaufe seiner 5jährigen Tätigkeit haben 27000 Combine das Laufband des Werkes verlassen.

Untätiger Farmleiter im Neu-Kolonier Kolchos № 2

Im Juni 1936 wurde der Leiter der Milchfarm des Neu-Kolonier Kolchos № 2 Joseph Übel wegen Verschwendung von Milchprodukten aus der Farm seines Postens enthoben. Übel ist aber einer der Nächsten zum Vorsitzenden des Kolchos Gen. Böhm, deswegen stellte ihn Böhm, ohne die Verwaltung und die allgemeine Versammlung zu fragen, wieder als Leiter der Farm an. Jedoch seine Tätigkeit als Leiter der Farm ist nur schädlich. In der Farm herrscht die größte Unordnung. Die Pflege des Viehs ist sehr schlecht und dem Jungvieh wird überhaupt keine Aufmerksamkeit geschenkt, wo auch die Fütterer eine große Schuld tragen. So fanden dieser Tage einige Kollektivisten, die sich über den Zustand der Farm interessierten, bei einem Kalb einen eisernen Hacken, den sich das Kalb irgend wie in die Nase riß und dadurch schon 8 Tage lang fast nicht fressen konnte. Niemand von den Farmarbeitern bemerkte dies, oder wollte es nicht bemerken. Der Leiter selbst kümmert sich überhaupt nicht darum wie die Fütterung und Pflege des Viehs ist.

Die KLV müßte diese Farm mal gründlich untersuchen.

P. d. P. K.

Der Kampf des heldenmütigen spanischen Volkes gegen den Angriff des internationalen Faschismus

Erfolgreiche Operationen der Republikaner

PARIS, 31. Dez. Das Madrider Verteidigungskomitee meldet, daß an der Front von Guadalajara die republikanischen Truppen die Stadt Atienza (nordwestlich von Sigüenza) eingenommen haben.

Die Einnahme der Stadt Atienza gab den Republikanern große Vorteile, da dadurch Madrid von Nordost her geschützt wird und die Aufständischen hindert ihre Truppen nach Südosten zu überwerfen wie auch den Vormarsch der Aufständischen von Soria her verhindert.

Die Republikaner machten an diesem Frontabschnitt schnellen Angriff und rückten an einem Tage 24 km vor.

* * *

LONDON, 1. Januar. Gestern beschloß die Artillerie der Aufständischen das Zentrum von Madrid.

VALENCIA, 1. Jan. Gestern bombardierte ein Erkundungsflugzeug der Republikaner drei Eisenbahnzüge der Aufständischen auf der Linie nach Teruel. An der Front von

Cordoba bombardierte ein republikanisches Fliegergeschwader eine Autokolonne mit Soldaten der Aufständischen.

PARIS, 1. Jan. Die Havasagentur berichtet aus Madrid, daß im Resultat des gestrigen Angriffs der Republikaner im Rayon Villa del Rio (45 km nördlich von Cordoba) die Aufständischen 90 Tote hatten, 4 Geschütze und viele Gewehre verloren.

PARIS, 2. Jan. Heute meldet das Madrider Verteidigungskomitee, daß in den Sektoren Moncloa und der Französischen Brücke an der Madrider Front die Aufständischen erfolglose Angriffe unternahmen.

BILBAO, 1. Jan. Gestern abend wollten Flugzeuge der Aufständischen Bilbao bombardieren, machten aber beim Herannahen republikanischer Zerstörerflugzeuge kehrt, wobei sie 12 Bomben auf zwei Dörfer südlich von Bilbao abwarfen.

Wichtiger strategischer Erfolg der Republikaner

Paris, 2. Januar. Laut Meldungen der Havasagentur rückten die Republikaner an der Front Guadalajara mehrere Kilometer vor und besetzten die Dörfer Ablance, Alguera und Mirabueno. Die Aufständischen unternahmen einen erbitterten Gegenangriff, unterstützt von Tanks und deutscher Kavallerie.

Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Die Regierungsflugzeuge flogen dicht über der Erde und beschossen die Aufständischen aus Maschinengewehren. Die Aufständischen wurden unter Zurücklassung vieler Toten und großer Mengen Kriegsmaterial in die Flucht geschlagen.

In den heutigen Mitteilungen des Madrider Verteidigungskomitees heißt es, daß an verschiedenen Frontabschnitten Ma-

drids Ruhe herrscht. An der Front Guadalajara gehen die Republikaner weiter vor.

Madrid, 3. Januar. Am 2. Januar machten die Republikaner an der Prinzessinnenbrücke einen Ausfall und entrißen dem Gegner 10 Häuser.

Valencia, 3. Jan. Gestern bombardierten zwei faschistische Flugzeuge die friedliche Stadt Albacete (235 km südlich von Madrid). Nach vorläufigen Angaben wurden 10 Personen getötet und mehr als 80 verwundet. Es kamen meist Frauen und Kinder zu Schaden.

Madrid, 3. Jan. An der Front im Sektor Aranjuez sprengte ein Dynamitkommando der 11. Division einen Eisenbahnzug des Gegners in die Luft.

Festhalten des Dampfers „Rote Profintern“ durch die Aufständischen

Geniegrad, 3. Jan. Die baltische Schifffahrtsverwaltung erhielt ein Radiogramm des Dampfers „Rote Profintern“, der mit 5700 Tonnen deutscher Kohle auf dem Wege von Bremen nach Neapel ist. Die Mannschaft des Dampfers berichtet:

— Am Morgen des 1. Januar wurden wir beim Passieren der Gibraltarstraße von einem Kriegsschiff der Aufständischen festgehalten und unter Bewachung in den Hafen Ceuta ge-

bracht. Der Dampfer wurde in Ceuta eine Stunde lang festgehalten. Insgesamt gingen 3,5 Stunden verloren.

Weiter berichtet die Mannschaft, daß sie empört über die niederträchtigen Ausfälle der faschistischen Piraten, die den Dampfer „Romsomol“ versenkten und wiederholt Sowjetschiffe festnahmen, einen Tagesverdienst in den Fonds zum Bau neuer Kreuzer spenden.

Das Priatenunwesen der deutschen und spanischen Faschisten

BILBAO, 3. Jan. Heute hielt der deutsche Kreuzer „Königsberg“ eine Meile von Kap Ajo (östlich von Santander) das spanische Regierungsschiff „Marta Unker“ an.

LONDON, 3. Jan. In Santander traf der englische Dampfer „Blackhill“ ein, dessen Kapitän mitteilte, daß das Schiff in der Nähe von Santona vom deutschen Kreuzer „Königsberg“ angehalten und untersucht wurde.

PARIS, 3. Jan. Fünf Meilen von

Elanchove (Hafen westlich von San Sebastian) wurde ein französischer Dampfer von drei Schiffe der spanischen Aufständischen beschossen.

Für den verantw. Redakteur:
R. W. PRETZER.

Bevollmächtigter der Hauptleitungsverwaltung der ASSRdWD № 13—3.
Auflage 1054 Ex., Format 40×29
Typographie zu Seelmann